



Info-Brief 4

zum Pfarreentwicklungsprozess (PEP)

Im September 2018

Liebe Damen und Herren,

Sie haben lange auf neue Informationen zum Stand des Pfarreentwicklungsprozesses zur Zukunft unserer Pfarrgemeinde Herz Jesu in Oberhausen warten müssen. Im Info-Brief 3 haben wir Sie kurz vor dem Jahreswechsel vertraut gemacht mit den wesentlichen Inhalten des Votums, das in der 2. Hälfte des Jahres 2017 nach intensiven Beratungen eine letzte Form erhalten hatte und am 21. Dezember 2017, also kurz vor Weihnachten an die verantwortlichen Stellen im Bistum Essen übergeben werden konnte.

Bischof Overbeck hat unser Votum bestätigt!

Lange haben wir auf eine Antwort warten müssen, deutlich länger, als angekündigt. Jetzt ist sie endlich da. **Der Bischof von Essen, Dr. Franz-Josef Overbeck, hat das Votum unserer Pfarrei bestätigt.** In seinem Antwortschreiben vom 5. Juli 2018 betont er: In diesem Votum „haben Sie mit Rücksicht auf die wirtschaftlichen Rahmendaten in einem partizipativ geführten Pfarreiprozess - u.a. auf der Grundlage von Pfarreiveranstaltungen und einer Befragungsaktion - pastorale Perspektiven und Handlungskonzepte entwickelt.“ Und dann kommt wenig später der entscheidende und für die Aktiven erlösende Satz: „Zusammen mit den zuständigen Dezentern im Generalvikariat kann ich Ihnen eine solide Konzeption bestätigen.“ (S. 1)

Er macht ausdrücklich Mut, die im Votum fest gehaltenen Ziele schrittweise umzusetzen und hier die Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen im Bischöflichen Generalvikariat intensiv weiter zu pflegen.

Da die meisten Grundentscheidungen im „Info-Brief 3 (s.o.)“ vorgestellt wurden, müssen diese hier nicht mehr im Einzelnen wiederholt werden. Nachfolgend seien aber die ersten Weichenstellungen genannt, wie die zur Realisierung nötigen ersten Schritte aussehen werden und z.T. schon verabredet wurden.

Die Umsetzung, das „HANDELN“ beginnt bald!

Denn, nachdem zunächst die Antwort des Bischofs schon für Ostern 2018 zugesagt war, haben sich die beiden Verantwortungsgremien „Kirchenvorstand“ und „Pfarrgemeinderat“ in einem intensiven Klausurtag am 23. Juni 2018 mit den Konsequenzen des Votums schon befasst. Es war den Verantwortlichen wichtig, nach dem „SEHEN“ und dem „URTEILEN“ jetzt auch zügig die dritte Phase des Veränderungsprozesses, das „HANDELN“, zu beginnen und für die Umsetzung eine gute Arbeitsstruktur zu schaffen.

Es war ein sehr fruchtbarer Arbeitstag mit sehr konkreten Ergebnissen im Sinne von verbindlichen Verabredungen: Es wurden die Aufgabenstellungen benannt und mit Inhalt gefüllt, es wurden erste Zuordnungen getroffen, wer sich mit welchen Themen beschäftigen wird, um die Vorlagen für die künftigen Entscheidungen zu treffen.

Klausurtag stellte Weichen für die nächsten Schritte!

Nachfolgende Verabredungen standen am Ende des Klausurtages (Wir zitieren aus einer offiziellen Zusammenfassung)

- „Die Projekte *„weiteres pastorales Zusammenwachsen von St. Antonius/St. Peter bzw. von Herz Jesu/St. Joseph“* werden nicht von eigenen Projektgruppen begleitet, sondern werden zu einer *Schwerpunktaufgabe der neuen Gemeinderäte, die im November 2018 neu gewählt werden. Diese stellen dann quasi die entsprechenden Projektgruppen dar.*

- *Ganz oben in der Hierarchie der Wichtigkeit wurden dann die Immobilienprojekte "St. Peter" bzw. "Kolpinghaus" verortet. Hierzu haben sich eigene Projektgruppen gebildet und es wurden sehr zeitnah erste Treffen vereinbart.*
- *Weiterhin schienen uns die Projekte "Ehrenamt" und "Willkommenskultur" wichtige pastorale Querschnittsthemen zu sein, die wir unmittelbar angehen sollten. Die Idee war hier, beide Themen in einer Projektgruppe zu verbinden. Auch hier ist ein erstes Treffen im Oktober festgelegt worden.*
- *Die Projekte "Citypastoral" und "Sozialpastoral" haben wir in der Hierarchie der Prioritäten erstmal nach hinten gestellt. Wir können uns vorstellen, dass die im nächsten oder übernächsten Jahr an den Start gehen können.*
- *Das Projekt "Zusammenwachsen mit St. Marien" liegt ja nicht allein in unserer Hand, deshalb sind hier keine konkreten Vereinbarungen getroffen worden. Gleichwohl bleibt es natürlich wichtig und wird in Zukunft noch wichtiger werden.*

Insgesamt hatten wir auf dem Klausurtag eine sehr gute Arbeitsatmosphäre. Deshalb ist auch der Wunsch entstanden, so ein Treffen doch einmal pro Jahr zu machen, um mit beiden Gremien zusammen die großen Linien für unsere Pastoral der Zukunft festzulegen.“

Liebe Damen und Herren,

es liegt – das wird spätestens hier deutlich – auch weiterhin viel Arbeit vor uns. Ein Mitglied aus dem „PEP“- Ausschuss hat es auf den Punkt gebracht: „Das Votum zu entwickeln war schon eine große Herausforderung für alle Aktiven, aber jetzt die Umsetzungsschritte zu beraten und sie dann auch zu gehen, wird für uns alle in den kommenden Monaten und Jahren noch mehr Kraft erfordern.“

Wir laden Sie alle ein, diesen sicherlich nicht einfachen Prozess durch Ihr Interesse und durch Ihre Mitarbeit zu begleiten und mitzugehen. Dazu möchten wir Sie ausdrücklich einladen: Melden Sie sich bei Interesse zur Mitarbeit in einer der o.g. Arbeitsgruppen. Es sind keine geschlossenen Kreise!

Wir wollen Sie weiter gut informieren! Zeigen Sie Interesse und machen Sie mit!

Wie bisher, wollen wir uns auch weiterhin um ein Höchstmaß an Transparenz bemühen und Sie auf dem vor uns liegenden Weg durch gute und sachliche Information mitnehmen. z.B. im großen Pfarrbrief, in den (mittlerweile ja gemeinsamen) Sonntagsnachrichten, durch Informationen „von der Kanzel“ oder nach Einladung auch bei größeren Pfarrversammlungen auf dem Laufenden. In gewissen Abständen werden wir auch unser mittlerweile bewährtes Medium der „Info-Briefe“ nutzen und Sie und alle Interessenten aus der Pfarrei und den Gemeinden, aber auch aus der nicht-kirchlichen Öffentlichkeit über den Fortgang der Beratungen und Entscheidungen informieren.

Dabei bitten wir schon jetzt an einer Stelle um Verständnis dafür, dass wir z.B. bei heiklen Verhandlungen im Blick auf die o.g. Immobilien nicht immer alles zu jedem Zeitpunkt in der breiten Öffentlichkeit bekannt machen können und dürfen.

Deshalb bitten wir wieder um Ihr Vertrauen gegenüber den von Ihnen gewählten Gremienvertreterinnen und –vertretern sowie gegenüber Ihren Seelsorgerinnen und Seelsorgern.

Für die vor uns liegende, nicht immer leichte, aber in jedem Falle spannende Zeit wünschen wir uns gute Ideen, viel Kreativität, positive Gesprächs- und Vertragspartner und nicht zuletzt Gottes reichen Segen. Gern greifen wir hier auch die guten Wünsche unseres Bischofs Franz-Josef Overbeck auf, der im letzten Satz seiner Bestätigung unseres Votums schrieb:

„Bei der Umsetzung Ihrer pastoralen und wirtschaftlichen Entscheidungen wünsche ich Ihnen für die nächsten Jahre Mut, Geschick, Ausdauer und vor allem Gottes Segen!“

Es grüßen Sie ganz herzlich im Namen des „Zukunftsausschusses“

Vinzent Graw
Pfarrer

Thomas Deichsel
für den Kirchenvorstand

Peter Alferding
für den Pfarrgemeinderat

